
PREMIERE

FR – 15. OKT 21, 20:00 – NORD

DER UNTERGANG DER TITANIC

VON HANS MAGNUS ENZENSBERGER

Inszenierung: Nick Hartnagel

**Bühne und Kostüme: Tine Becker, Musik: Lukas Lonski,
Licht: Rainer Eisenbraun, Dramaturgie: Sarah Tzscheppan**

MIT:

**Wiktor Grduszak, Cora Kneisz, Natalja Maas, Jonas Matthes,
Liliana Merker, Félicien Moisset, Jakob Spiegler**
(Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart)

*Eine Koproduktion von Schauspiel Stuttgart und
der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

Weitere Vorstellungen:

**19. bis 22. Okt 21
26. bis 30. Okt 21
jeweils 20:00**

30. Okt 21, zum letzten Mal

**„DER UNTERGANG DER TITANIC“
VON HANS MAGNUS ENZENSBERGER**

Zwischen Klimawandel, Pandemie und Fortschrittsglauben: Regisseur Nick Hartnagel und das Ensemble der HMDK Stuttgart über eine junge Generation im Angesicht des Untergangs

Am 14. April 1912 um 23:40 Uhr zerschneidet ein Eisberg den Rumpf der RMS Titanic und bringt in der Folge das größte Schiff der Welt zum Sinken. Von den 2201 Menschen an Bord können nur 711 gerettet werden, der Rest erfriert im eiskalten Wasser, das den auseinanderberstenden Koloss aus Stahl verschluckt.

In dreiunddreißig Gesängen umkreist Hans Magnus Enzensberger den Untergang der Titanic und mit ihm das Ende des bedingungslosen Fortschrittsglaubens. In seinem Rumpf birgt der Dampfer eine ganze Gesellschaft inklusive High Society, Mittelstandsbauch, Arbeiter:innen und blinde Passagier:innen. Immer tiefer steigen wir hinab unter Deck einer Zivilisation, die auf dem Wasser gebaut wurde und auf ständiges Wachstum angewiesen ist. Man hatte geglaubt, das Schiff wäre unsinkbar und selbst wenn es sank, wieviel Schiffe würden zeitgleich nicht sinken? Überhaupt gehe jede Innovation auf eine Katastrophe zurück und ein Eisberg sei weit und breit nicht zu sehen.

Enzensbergers poetischer Text, den er in den krisengebeutelten Siebzigerjahren unter dem Eindruck von Wirtschaftskrise, Linksterrorismus, Anti-Atomkraft- und Friedensbewegung schrieb, gewinnt heute an Brisanz. Wie beständig ist unsere global vernetzte westliche Welt, wenn die Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels akuter werden?

Der Mythos um die RMS Titanic setzt sich aus unzähligen Geschichten und Anekdoten zusammen. Diese Vielzahl an Perspektiven und Stimmen, die sich teilweise widersprechen oder nicht verifizierbar sind, aber doch in den Köpfen immer noch verankert sind, sind zentral für die Textsammlung von Hans Magnus Enzensberger. Der Regisseur Nick Hartnagel lenkt in seiner Inszenierung den Blick auf die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Realitäten. Die Bühne teilt in einen On- und einen Off-Bereich, in Spiegelsaal und Hinterbühne, und setzt damit die jungen

Künstler:innen in ihrer Auseinandersetzung mit der Welt und verschiedenen Untergangsszenarien in den Mittelpunkt.

Was bedeutet Untergang eigentlich heute noch? Befinden wir uns nicht permanent in einem Zustand der Krise und des Untergehens? Und wie trifft er unterschiedliche Teile der Gesellschaft und der Weltbevölkerung? Wann begreifen wir, dass wir uns mittendrin befinden? Während der globale Süden schon seit geraumer Zeit mit den Folgen des Klimawandels zu tun hat, als er für uns noch ein rein mediales Bild war, hat er in der deutschen Wahrnehmung mit dem Hochwasser im Sommer 2021 erst neu an Brisanz gewonnen.

Wie kann man das Untergehen auf der Bühne spürbar machen? Die Schauspiel-Studierenden der HMDK wechseln von Gesang zu Gesang zwischen anskizzierten Figuren und dem bis zum Ende spielenden Titanic-Orchester, zwischen erster und dritter Klasse. Mal zeigen sie ein Hörspiel, mal eine Musical-Einlage. Immer in Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Position als Künstler:innen, die sich einer Realität oder einer Geschichte für den Moment annehmen. Aber auch aus ihrer Wahrnehmung als einer jungen Generation, die mit einer Welt umgehen muss, die die vorangegangene Generation mit ihrem Streben nach Wohlstand und permanentem Fortschritt hinterlassen haben. „Wir schwimmen weiter“ wird zu einem Lebensgefühl. Der nächste Untergang kommt bestimmt.

INSZENIERUNG

NICK HARTNAGEL wurde 1987 in Stuttgart geboren und studierte von 2008 bis 2012 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Regie. Nach dem Studium assistierte er in den Jahren 2012 bis 2014 am Schauspiel Hannover, wo seine Diplomin szenierung *Fabian* nach Erich Kästner und die Uraufführung von Soeren Voimas *Die Römische Octavia* entstanden. In diesem Zusammenhang entwarf er auch gemeinsam mit dem Schauspieler Henning Hartmann die Internetvideo-Reihe *Tagebuch eines Dramaturgen*. Seitdem inszenierte Nick Hartnagel am Staatstheater Hannover, am Theater Heidelberg, am Theaterhaus Jena, am Theater Osnabrück, am Neuen Theater Halle, am Theater Aachen, am LTT Tübingen und am Landestheater Marburg. Er war zudem zweimal beim Heidelberger Stückemarkt eingeladen: 2014 mit der Uraufführung von Johannes Schrettlers *Die Kunden werden unruhig* und 2015 mit *zu jung zu alt zu deutsch* von Dirk Laucke. Am Nationaltheater Mannheim inszeniert er in der Spielzeit 2018/19 die Deutsche Erstaufführung von *Mitwisser* der Hausautorin Enis Maci.

Nick Hartnagels Inszenierung von *Der Untergang der Titanic* am Schauspiel Stuttgart war ursprünglich für die Spielzeit 2020/21 geplant gewesen. Nach der Corona-bedingten Verschiebung auf die aktuelle Spielzeit 2021/22 realisierte er im Frühsommer 2021 mit dem Abschlussjahrgang der HMDK Stuttgart den Foto-Hör-Spiel-Film *Kein Eisberg in Sicht*, der beim Bundeswettbewerb der deutschsprachigen Schauspielstudierenden 2021 mit dem Max-Reinhardt-Ensemblepreis ausgezeichnet wurde.

TEXT

HANS MAGNUS ENZENSBERGER wurde 1929 in Kaufbeuren geboren. Er studierte Literaturwissenschaften, Sprachen und Philosophie in Erlangen, Freiburg im Breisgau, Hamburg und Paris. Hans Magnus Enzensberger zählt zu den führenden deutschen Lyrikern und Essayisten der Nachkriegszeit. Die politische Debatte der 60er Jahre in Deutschland hat er entscheidend mitgeprägt. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet. 2015 geht der Vorlass des Dichters, rund 100 Archivkästen mit Manuskripten, Dokumenten, ferner audiovisuelle Materialien, seine Hand- und Arbeitsbibliothek sowie Korrespondenzen, an das Literaturarchiv Marbach.

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *An und Aus* stehen ab dem 13. Oktober [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Tageskasse in der Theaterpassage

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

AKTUELLE CORONA-REGELUNGEN

mit 3-G-Nachweis (im Schauspielhaus):

Getestet (am Tag der Vorstellung bei einer offiziellen Stelle), Geschützt (zwei Wochen nach der vollständigen Impfung), Genesen (positiver PCR-Test mind. 28 Tag, max. 6 Monate alt)

mit Kontaktdokumentation (*im Karten-Bestellprozess oder vor Ort*)

mit medizinischer Maske

mit AHA-Regeln

[zu unseren Hygieneregeln](#)